

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: 5012-07

Stuttgart, 18.05.2009

Beantwortung zur Anfrage

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen

Lieberwirth Dieter (DIE REPUBLIKANER), Schlierer Rolf (REP), DIE REPUBLIKANER im Stuttgarter Gemeinderat

Datum

09.04.2009

Betreff

Substitutionsbehandlung

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Zu 1. und 2

Bei den in Stuttgart niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, die eine Zulassung zur Behandlung von Abhängigen im Rahmen der Substitutionsbehandlung haben, werden im Durchschnitt 820 Plätze angeboten. Aussagen zu Wartezeiten können nicht gemacht werden. Der Bedarf ist zurzeit gerade noch abgedeckt.

Zu 3.

Über die künftige Finanzierung der Schwerpunktpraxis für Suchtmedizin, Bismarckstraße 3, und der Substitutionsambulanz, Hauptstätter Straße, wird in der Schwerpunktsitzung Sucht des Sozial- und Gesundheitsausschuss am 22.06.2009 berichtet werden. Entscheidungen werden im Rahmen der Haushaltsberatungen zum Doppelhaushalt 2010/2001 erfolgen.

Zu 4.

Die städtische Mitfinanzierung der Psychosozialen Begleitung und Betreuung von Substituierten ist seit Jahren gleich geblieben. Der erhöhte Betreuungsbedarf wurde durch ein größeres Angebot an Gruppenbetreuungen gegenüber Einzelbetreuung kompensiert.

Zu 5.

Die Möglichkeiten zur diamorphingestützten Substitutionsbehandlung sind von politischen Vorgaben auf Bundesebene abhängig. Auf der Grundlage dieser noch offenen Eckpunkte wird die Sozialverwaltung dem Gemeinderat ihre Bewertung und Handlungsvorschläge unterbreiten.

Zu 6.

Die Frage, wer von den Stuttgarter Drogenabhängigen für eine diamorphingestützte Substitution in Betracht käme, hängt von den gegebenenfalls durch den Gesetzgeber definierten Indikationen ab. Sobald diese vorliegen, können entsprechende Untersuchungen durchgeführt und Aussagen dazu gemacht werden.

Dr. Wolfgang Schuster

Verteiler
<Verteiler>